

Promotionen

Promotion B
Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften

Seine Arbeit verteidigte bereits am 13. September: Dr. Lutz Richter zum Thema: Widerspiegelung revolutionären Bewusstseins und revolutionärer Prozesse in Literaten Afrikas. Eine Untersuchung am Beispiel der französischsprachigen Autoren Ousmane Sembene, Mongo Beti und Henri Lopes.

Promotion A
Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft

Uwe-Jens Pohl, am 13. September, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz 9, Universitätshauptgebäude, Raum 4-24: Zur Sprachverwendung der britischen Social Democratic Party (SDP) von 1981 bis 1987.

Sektion Physik
Adel Hamo, am 26. September, 14 Uhr, 7010, Linnéstr. 5, Kleiner Hörsaal: Transporttheorie und allgemeines Suszeptibilitäts-Disaggregations-Theorem im Wigner-Formalismus der Quantenstatistik.

Sektion Tierproduktion/Veterinärmedizin
Abdul-Rahman Al Hammoud, am 19. September, 15 Uhr, 7152, Böhlitz-Ehrenberg, A-Feistkorn-Str., WB Rinder- und Pferde- zucht: Züchterische Untersuchungen zur Variabilität von Typ- und Körpertormerkmalen beim Schwarzbunten Milchrind der DDR.

Walter Strube, am 26. September, 12 Uhr, 7010, Johannisallee 21, Hörsaal 219: Untersuchungen zur Wirksamkeit eines Top-Cross-Verfahrens im Hybridzuchtprogramm für Legehennen.

Hans-Jörg Kleinow, am 26. September, 13.45 Uhr, gleicher Ort: Der Reproduktionsprozess der Milch- und Schlächtrinderzeugung in der Republik Kuba unter besonderer Berücksichtigung des Tierbestandes, untersucht in der Provinz Granma.

Michael Wicke, am 26. September, 15.30 Uhr, gleicher Ort: Einfluß einer divergenten Selektion nach Merkmalen der Muskelstruktur des M. Longissimus dorsi auf die Belastungsempfindlichkeit und die Schlachtkörperqualität des Schweines.

Bereich Medizin
Christina Naumann, am 28. September, 14 Uhr, 7010, Liebigstr. 27, Konferenzraum des Carl-Ludwig-Instituts: Morphometrische Untersuchungen an Golgi-impregnierten fetalen Radniglasellen der Ratte und an Nissel-gelbten Schnitten von Neocortex verschiedener Insektivoren zur Stützung einer Hypothese über die Entwicklung der Neuroglia.

Britta Fischer und Holm Fischer (Kollektivarbeit), am 28. September, gleiche Zeit und gleicher Ort: Möglichkeiten und Grenzen des radiologischen Schnellnachweises halbgelagerter Arzneimittel und Gifte.

Kristina Vogel und Joachim Vogel, am 28. September, gleiche Zeit und gleicher Ort: Untersuchungen zur Zahl und Funktionsfähigkeit neutrophiler Granulozyten bei Gesunden und Patienten mit Hämochromatose - Beeinflussung einzelner Parameter durch Dexamethason.

UZ

Redaktionskollegium: Gudrun Schaufuß (verantw. Redakteur), Jürgen Siewert (stellv. verantw. Redakteur), Susanna Morgner, Oliver Schirg (Redakteure); Dr. Bernd Aris, Martin Dickhoff, Dr. Brigitte Düsterwald, Wolfgang Gühne, Doz. Dr. sc. Karl-Wilhelm Hoake, Prof. Dr. sc. Günter Katsch, Heike Lehmann, Dr. Wolfgang Lenhart, Dr. Roland Mildner, Prof. Dr. sc. Klaus Schippel, Dr. Jochen Schlevoigt, Dr. Bernhard Schaffler, Dr. Annemarie Träger. Anschrift der Redaktion: Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Leipzig, 7010, Ruf-Nr. 7 19 74 59/4 60. Satz und Druck: LVZ-Druckerei "Hermann Duncker" III 18 138 Leipzig. Veröffentlichung unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig. Bankkonto: 5622-32-550 000. Einzelpreis: 15 Pfennig. 33. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSF-Ehrennadel in Gold.

40 Jahre Universität im Bild - 1970

Das Jahr 1970 brachte zahlreiche Neuigkeiten mit sich, die das Bild in und um die Universität veränderten. Die wichtigsten Stationen im Überblick:

Januar: - Pressekonferenz von Rektor Gerhard Winkler zu Aufgaben der Uni bis ins Jahr 2000 (Ausbau zu einem Zentrum der Gesellschaftswissenschaften und Entwicklung der Bereiche ML, Mathematik, Physik, Chemie und Lehrerbildung). - Beginn der Bauarbeiten an Mensa und Seminargebäude.
Februar: - Vorbereitung der Uni auf die Einführung der EDV (Höheres Niveau in der Ausbildung der Fachethik ist ein absolutes Maß).
September: - Nationalpreisträger veröffentlichen ihre Gedanken zum Thema: Der Sozialismus wird so gut, wie wir ihn gestalten!
März: - Einberufung des Konzils der KMU; Leitpruch: Spitzenleistungen für unser Land.
April: - FDJ beginnt Lenintage an der Uni durchzuführen.
Mai: - neun Studenten der KMU erhalten das Karl-Marx-Stipendium.
Mai: - VII. Pädagogischer Kongress berät vor allem über die Weiterentwicklung des Lehrberufes (die Sektion TAS der KMU hatte dazu ein Kolloquium zur Fremd-

sprachenlehrausbildung durchgeführt).
- die ersten DDR-Mannschaftsmeisterschaften der Studenten
im Judo sorgen für Begeisterung und blaue Flecke.
- Arbeitsberatung des FDJ-Zentralrates veranschlagt: "Wir müssen näher zur Praxis!"
Juni: - Ehrenbürger der KMU Oberst Nikolajew startet zu seinem zweiten Weltraumflug.
- gute Kritiken und zweimal Gold erreichen die Ensembles der Uni bei den 12. Arbeitertestspielen.
Juli: - Übergabe des Schlüssels für das KMU-Pionierlager Grünplan.
August: - Während sich über 1000 Fleißige beim Studentensommer betätigen, reisen auch Leipziger Historiker beim Moskauer Kongress „in die Vergangenheit“.
September: - beim „2. sportlichen Fernwettkampf der KMU“ wird viel Kraft gebraucht, denn mehr als 4000 Uni-Angehörige versuchen sich in Gymnastik, Prellballspiel oder beim Tischtennisturnier.
Oktober: - ein kräftiges Ahol, denn schon sechs Jahre arbeiten wir mit der Universität von Olomouc zusammen.
November: - Vorsicht, denn das ABI-Initiativkomitee wird gegründet.
Dezember: Die Weihnachtsfrage der "UZ" (gern bedacht und doch nicht gelöst): Wie oft kann man in 365 Tagen lachen?



„Zügig werden die Arbeiten an Hauptgebäude (unser Bild) und Hochhaus, wo in dieser Woche die 28. Decke eingegeben wurde, fortgesetzt.“ - so konnte man am 21. Mai 1970 in der Universitätszeitung lesen. 1971 konnten dann die ersten Nutzer im Hauptgebäude unserer Uni einziehen. Foto: UZ (Archiv)

Informatiker demonstrieren innovative Software-Lösung
KMU stellte Expertensystem zur Leipziger Herbstmesse vor

Die Informatiker der KMU demonstrieren anlässlich der Herbstmesse 1989 auf dem Gemeinschaftsstand des Saarlandes in der Meschalle 16 ein Expertensystem für die Betriebs- und Unternehmensplanung. Dabei wurde der PC 1834 mit Farbmonitor der DDR-Produktion mit der LCD-Datenabgabestatur der Fa. Hobe Electronics (BRD) gekoppelt.
Die innovative Softwarelösung des Expertensystems beinhaltet u. a. eine computertomographische Auswertung zur Analyse von 1000

Erzeugnissen und 1000 Produktionsbedingungen. Mit diesem „ökonomischen Röntgenbild“ werden Planvarianten erzeugt und technologiebezogen bewertet und mittels subjektiver Wissenskomponenten und Erfahrungswerten des Anwenders optimal verändert.
Zahlreiche DDR-Kombinate interessieren sich für eine Nachnutzung. Die Anwendung des Expertensystems in BRD-Unternehmen wurde bereits kommerziell vorbereitet.
Dr. KUMMEROW



Herr Neukirch (BRD, im Vordergrund) und Dr. Kummerow (KMU, im Hintergrund) erläutern die Hard- und Softwarelösung. Foto: Müller

Kolloquium zu „Frieden und Umweltschutz“

„Frieden und Ökologie“ war das Thema eines Kolloquiums, zu dem der Kulturbund in die Parkgaststätte der agra eingeladen hatte. In seinem Referat wies Dr. Ralf Trapp (Forschungsstelle für chemische Toxikologie der AdW) den untrennbaren Zusammenhang zwischen der Erhaltung des Friedens und ökologischer Sicherheit nach. Selbst in Friedenszeiten verschlingt der Rüstungsweltlauf ungeheure Mengen an Ressourcen und richtet ökologische Schäden an, führte der Redner aus. Auf ökonomische Zusammenhänge des Umweltschutzes ging Prof. Dr. Jürgen Becher, KMU, in seinem Beitrag ein. Es sei notwendig, in unserer Wirtschaftsstrategie stärker den Gesamtkreislauf Natur und Produktion zu betrachten.

Exmatrikulation

Mit der feierlichen Exmatrikulation verabschiedete der Projektor des Bereiches Medizin der Karl-Marx-Universität, OMR Prof. Dr. sc. med. Roland Rogos, 339 Studenten der Fachrichtung Medizin und 69 Studenten der Fachrichtung Stomatologie nach erfolgreichem Staatsexamen und Verteidigung ihrer Diplomarbeiten.
Im Anschluss an die Exmatrikulation überreichte OMR Dr. med. Georg Enderlein, Mitglied des Rates des Bezirkes und Bezirksarzt, den Absolventen der Approbationsurkunden, die zur künftigen ärztlichen bzw. zahnärztlichen Tätigkeit berechtigen.
Von den Leipziger Absolventen des Jahrganges 1989 nahmen 77 Ärzte und 17 Zahnärzte in den Kliniken des Bereiches Medizin der KMU bzw. in territorialen Gesundheitseinrichtungen des Bezirkes ihre Tätigkeit auf.

Namensweihe

Traditionsgemäß führt der Bereich Medizin auch in diesem Jahr wieder für Kinder der Mitarbeiter der Karl-Marx-Universität eine sozialistische Namensweihe durch.
Die Feierstunde wird am Sonntag, dem 15. Oktober, um 10 Uhr in der Alten Handelsbörse am Naschmarkt sein.
Interessenten melden sich bitte bis zum 25. September unter Angabe des Namens des Kindes sowie der Wohnanschrift in der Abteilung Kultur des Bereiches Medizin, Liebigstr. 20, Leipzig, 7010 oder Telefon 39 72 16/39 72 17.

Soziologie-Kolloquien

Die Soziologischen Kolloquien im Herbstsemester 1989/90 beginnen mit zwei Veranstaltungen:
Mittwoch, 20. 9., 16.00 Uhr, Universitätshochhaus I/R, 13, Prof. Dr. sc. Alice Kahl (KMU), Wohnen in USA-Städten (mit Dies von der USA-Reise)
Mittwoch, 27. 9., 16.00 Uhr, Universitätshochhaus I/R, 13, Prof. Dr. sc. Gerhard Schallenberg (TU Dresden). Die Rolle sozialer Prozesse bei der Inbetriebnahme flexibel automatisierter Fertigungssysteme

Das ist unverhüllte Abwerbung und Einmischung in innere Angelegenheiten

KMU-Angehörige zu der zügellosen Hetzkampagne der BRD gegenüber unserem Staat / Illegaler Menschenhandel scharf verurteilt

Mit Empörung und großer Besorgnis verfolge ich die Aktivitäten gewisser bundesdeutscher Kreise, Bürger der DDR zum illegalen Verlassen der Republik aufzufordern. Nicht von ungefähr erwachsen Provokationen gegen die DDR in einem seit Jahren nicht mehr gekanntem Maße ausgerechnet im 40. Gründungsjahr unserer Republik. Dies hat nichts mit den völkerverbindenden Gedanken der KSZE-Schlussakte zu tun, widerspiegelt weder den Geist der Dialogpolitik, noch ist es im Sinne der Errichtung eines „Gemeinsamen Europäischen Hauses“. Es sind Schritte, die gegen die geltenden Grundprinzipien des Völkerrechts gerichtet sind, aus einer Zeit stammend, von der viele auch in unserem Land glaubten, daß sie der Vergangenheit angehört.
Natürlich stelle ich mir auch die Frage, ob sich die Vertreter von Partei und Staat in der Ungarischen Volksrepublik bewußt sind, wenn sie einen Dienst auf der Bühne der internationalen Weltpolitik mit ihrer eigenwilligen Auslegung von völkerrechtlichen Verträgen erwiesen haben. Ich glaube, daß herangereifte und der Lösung bedürftige gesellschaftliche Fragen und Probleme nur von uns selbst, nicht außerhalb, sondern in unserem Land gelöst werden können und müssen. Sicherheit bedarf es auch keiner „Ratschläge“ von bundesdeutscher Seite, wie wir in unserem Land Politik machen, wir haben diese in den vergangenen 40 Jahren nicht benötigt und werden sie auch in den kommenden nicht nötig haben.
Für mich ist klar: Gerade in

einer weltweit komplizierten Situation ist von jedem ein klarer Standpunkt und ein Bekenntnis gefragt. Nur durch gute Arbeit, jeder an seinem Platz, kann unsere sozialistische Gesellschaft weiter gestärkt werden.
Dr. H.-G. HEILMANN
ZLO

Das darf doch nicht wahr sein! Die Mitteilung im ND vom 11. September 1989, daß Bürgern der DDR, die sich in der Ungarischen Volksrepublik aufhielten, illegal und unter Verletzung völkerrechtlicher Verträge und Vereinbarungen in einer Nachbar- und Nebelaktion über die Grenze zur BRD, ermöglicht wurde, empört mich sehr, zumal es sich um eine direkte Einmischung in die innere Angelegenheiten der Deutschen Demokratischen Republik handelt.
Denjenigen, die dies unter dem Vorwand humanitärer Erwägungen rechtfertigen, ist mit Nachdruck entgegenzuhalten, daß unsere sozialistische DDR eine Heimatstadt des Friedens, der Humanität, der sozialen Sicherheit und Geborgenheit ist, in der jeder gebraucht wird und jeder die Möglichkeit hat, sich selbst zu verwirklichen.
Die Geschichte hat gezeigt, daß die Zukunft wird es beweisen, daß nicht das technologische und ökonomische Potential der industriell entwickelten kapitalistischen Länder, sondern nur die sozialistische Revolution in der Lage ist, die wissenschaftlich-technische Revolution im Interesse von Frieden und Wohlfahrt der Völker zu gestalten.
Prof. Dr. P. JANETSCHNY
Sektion T

Unsere Veteranen sollen spüren, daß sie nicht vergessen sind

1988 schloß die Leipziger Kongregialhalle ihre Pforten wegen umfangreicher Rekonstruktionsmaßnahmen. Was nun mit der vom Kreisvorstand schon zur Tradition gewordenen Oktoberveranstaltung für unsere Veteranen?
Nun, wir im BGL-Bereich ZLO - und verantwortlich dafür bin ich mit meinen acht Betreuerinnen - haben uns schnell etwas einfallen lassen. Bereits 1988, als uns dieses Problem plötzlich traf, erweiterten wir unsere Jahresabschlussveranstaltung für unsere 80 Veteranen in der Ausgestaltung.
Diese Jahresabschlussveranstaltung ist bei uns schon zu einer schönen eigenen Tradition geworden. Ende November/Anfang Dezember findet sie statt und wird mit einem Überraschungsgeschenk beim Empfang eröffnet (Blumen und eine Kleinigkeit, die Frauen wie Männer verwenden können). Dann folgt nach der Begrüßung durch mich und einer kurzen Ansprache durch den BGL-Vorsitzenden der allgemeine Kaffeepausch. Eine etwa 30 Minuten dauernde kulturelle Umrahmung verkürzt die Zeit bis zum Abendessen und dann kann noch beliebig lange geschwätzt werden - ja und das nehmen unsere Veteranen gern wahr.
Dies alles bereite ich ideell vor, berate es mit meinen Betreuerinnen und erhalte von ihnen auch die erforderliche Unterstützung in der technischen Vorbereitung - und im Verlaufe des Abends erleben wir im Verein mit unseren anwesenden BGL-Kollegen die Freude und Dank-

barkheit unserer Veteranenkollegen.
Im Mai 1989 haben wir schon zwei Stadtrundfahrten mit Kaffeepausch im „Panorama“ über Leipzig-Information unternommen. Diese beiden Fahrten - mit 90 Teilnehmerinnen voll ausgebaut - waren eine schöne Abwechslung und wurden von allen Veteranen sehr dankbar aufgenommen.
Für Oktober planen wir noch eine Fahrt mit dem Reisebüro in eigener Regie - und diesmal bereits Ende November ist unsere Jahresabschlussfeier räumlich schon abgeschlossen.
Für unsere Veteranenkreise sind diese individuellen Zusammenkünfte immer ein Höhepunkt, und jeder geht mit Worten der Freude und des Dankes wieder in seine „eigene Welt“.
Ich möchte mit diesem Beitrag allen Veteranen-Verantwortlichen Mut machen und sie aufregen. Ich lübe es entsprechend der Zusammenziehung der Veteranenkollegen unterschiedlich gestaltet werden, doch es muß eben mehr geschehen, als das so „nebenbei die Veteranen mit einzuladen“. Unsere Veteranen müssen und sollen spüren, daß für sie Liebe und etwas ausgedacht, etwas veranstaltet wird. Sie haben es verdient!
Ich hoffe, es gelingt weiteren Verantwortlichen Ähnliches und wird ihnen ebenso von den Veteranen gedankt wie meinen Betreuerinnen und mir.
CHR. MEHLHORN
Vet.-Verantwortliche der BGL ZLO

BAU-report UZ

Verschönerungskur für Gebäudekomplex Ritterstraße

Seit einiger Zeit ist das Gebäude Nummer 24 in der „kleinen“ Ritterstraße eingestartet. Damit beginnt eine langfristige Sanierungsphase für mehrere Objekte der Karl-Marx-Universität. Vom Direktorat für Technik der KMU erfährt die UZ, daß durch den Hauptauftraggeber Stadt sowie die Abteilung Betriebstechnik Stadtmitte die Baumaßnahmen seit 1988 vorbereitet wurden. Folgende Gebäude werden in den nächsten Jahren rekonstruiert:
- Ritterstraße 24,
- Ritterstraße 8 bis 10 (Geschwister-Scholl-Haus),
- Ritterstraße 14 und
- Ritterstraße 16 bis 22.
Anschließend ist die Rekonstruktion der Ritterstraße 26 vorgesehen. Beauftragt und bilanziert hat der Hauptauftraggeber Stadt den Kreisbaubetrieb Wurzen, der Ende Juli mit der Aufstellung des Gerüstes in

der Ritterstraße 34 begann. Im Zuge der Rekonstruktion sollen die Dächer und Fassaden instand gesetzt sowie defekte Fenster, ausgewechselt werden. Mittels einer langfristigen Konzipierung des Baubetriebes ist es möglich, gemeinsam konstruktiv zusammenzuarbeiten und zu planen sowie höchste Qualität und Effektivität im Baugeschehen zu erreichen. Vorgesehen ist, bis zum Ende des Jahres die Fassade in der „kleinen“ Ritterstraße abzuschließen und anschließend mit dem Gerüst in den Innenhof oder an das Geschwister-Scholl-Haus „umzuziehen“.
Gleichzeitig laufen, und das wird bereits jetzt festgestellt haben, umfangreiche Baumaßnahmen auf der Gegenseite der Ritterstraße sowie in der Nikolaistraße. Durch diese Konzentration der Bauarbeiten ist mit erheblichen Verkehrseinschränkungen, vor allem im Bereich der Ritterstraße, zu rechnen. Mitbetroffen

sind natürlich alle Nutzer in den Gebäudekomplexen unserer Universität. Das erfordert, daß jeder das notwendige Verständnis für diese Bauvorhaben aufbringt.
Die Abteilung Betriebstechnik Stadtmitte (BTS) wird die jeweiligen Nutzer der Gebäude, die rekonstruiert werden, über die durchzuführenden Maßnahmen informieren. Bei auftretenden Problemen oder Anfragen kann man sich an das Sekretariat der Abteilung BTS (Telefon 22 69, 22 70) wenden.
Weiter furtgefhrt werden auch die Arbeiten, über die in vergangenen Baureporten berichtet wurde. Das betrifft die Baumaßnahmen im Innenhof der Ritterstraße, die Rekonstruktion im Gebäude Ritterstr. 24 (Heizung), im Franz-Mehring-Haus (Keller), Geschwister-Scholl-Haus (Keller, Heizung) sowie im Studentenwohnheim „Jenny Marx“ und am Objekt Ritterstraße 12 (Außenanlage, Erdgeschossebene).

Teppich-Parade

(UZ-Korr.) Prachtvolle Teppiche verschiedener Formen, Farben und Dessins sind derzeit im Politischen Informations- und Kulturzentrum der BZÜ zu bewundern. Die Exponate für diese exklusive Ausstellung sind Verkauf stammen sämtlich aus Traditionen. Dwidon-Wilhelms-Lodj, das sich mit dieser Exposition zum zweiten Mal in der DDR stellt. Vorrangig stehen Teppiche aus reiner Schurwolle und in traditionellen Mustern und Formen. Auswahl. Daneben präsentieren sich runde und ovale Teppiche unterschiedlicher Größen. Vier bis fünf Meter mißt das größte Exemplar der Ausstellung, während die kleinsten als Wandschmuck dienen. Außerdem werden zwei Teppiche der sogenannten Arras-Form (bildlichen Darstellungen) vorgestellt.